

Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =
Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e
d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history

Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum

Band: 65 (2008)

Heft: 1-2: Internationaler Kongress CRAFTS 2007 : Handwerk und
Gesellschaft in den römischen Provinzen = Congrès international
CRAFTS 2007 : artisanat et société dans les provinces romaines

Artikel: CRAFTS, ein europäisches Forschungsprojekt

Autor: Deschler-Erb, Eckhard

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-169784>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CRAFTS, ein europäisches Forschungsprojekt

VON ECKHARD DESCHLER-ERB

Das Projekt CRAFTS – «Strukturen, Arbeitsweisen und wirtschaftliche beziehungsweise gesellschaftliche Rolle des antiken Handwerks in Italien und den Nordwestprovinzen des Römischen Reichs» wurde 1999 von Michel Polfer und Sara Santoro ins Leben gerufen und stand in den ersten Jahren unter der Schirmherrschaft der Association Instrumentum. Eine finanzielle Förderung erfuhr es im Jahre 2001 durch das europäische Programm Culture 2000.¹

Zielsetzungen

Mit den Möglichkeiten der heutigen Wissenschaft sollen im Projekt alle Quellen zusammengeführt werden, welche die heutige Wissenschaft zur Verfügung stellt und die Aussagen zum römischen Handwerk in Italien und den Nordwestprovinzen ermöglichen. Diese Quellen müssen systematisch erfasst werden und so aufbereitet sein, dass sie übergeordnete Analysen und Vergleiche zulassen. Dies soll durch regionale Arbeitsgruppen geschehen, welche die Daten innerhalb ihres Gebietes erfassen und auswerten. Am Ende des Projektes steht die Zusammenfassung dieser Ergebnisse und der überregionale Vergleich zwischen den Nordwestprovinzen sowie dem Mutterland Italien. CRAFTS versteht sich also auch als ein Beitrag zur immer noch aktuellen Diskussion, wie die Wirtschaft des römischen Reichs generell zu beurteilen ist.²

Vorgehen

Als erster Schritt musste ein allgemein gültiges Erfassungsschema erstellt werden und darauf basierend eine Datenbank, die für alle regionalen Gruppen verbindlich definierte, welche Daten zu erfassen und wie sie einzugeben sind.³ Nur auf diese Weise wäre ein weiterer Vergleich überhaupt sinnvoll und machbar.

Gleichzeitig galt es, für möglichst viele Regionen des oben umschriebenen geografischen Raums Arbeitsgruppen zu bilden oder bereits bestehende Teams in das Projekt zu integrieren. Diese sollten wenn immer möglich interdisziplinär aufgebaut sein, um für ihre Region eine Erfassung aller Quellen gewährleisten zu können. Damit gemeint sind die Schriftzeugnisse (literarische Quellen und Inschriften), die archäologischen (Befunde und Funde), die archäobiologischen (Archäozoologie und Archäobotanik) und die

bildlichen Quellen. Mit dieser Basis ist es in einem weiteren Schritt möglich, regionale Studien zu erarbeiten, die als Basis für einen gegenseitigen Austausch zwischen den Arbeitsgruppen und einen späteren übergreifenden Vergleich dienen.

Arbeitsgruppen und Arbeitsprogramm

Arbeitsgruppen entstanden bislang für die *Gallia Belgica*, die *Raetia, Noricum*, Oberitalien und das Gebiet der heutigen Schweiz.⁴ Darüber hinaus wurde ein bereits bestehendes Projekt zur Erfassung des römischen Handwerks in den Rheinlanden integriert. Weitere Arbeitsgruppen standen für England und Spanien zur Diskussion; diese gelangten bislang aber nie über den Stand einer ersten Planung hinaus. Arbeitstreffen zur Koordination des Projekts fanden in den Jahren 2000 und 2004 in Erpeldange (L), 2002 auf Kastelen in *Augusta Raurica* (CH) und 2007 in Luxemburg (L) statt.⁵ Darüber hinaus gab es Kongresse in Erpeldange (1999/2001/2004) sowie in Zürich (2007).⁶ In deren Verlauf wurden in erster Linie die laufenden Projektarbeiten präsentiert. Daneben konnte aber auch CRAFTS mit Erfolg der weiteren Forschungswelt präsentiert werden.

Erfahrungen und Fazit

Unsere Erfahrungen mit CRAFTS sind unterschiedlicher Natur. Einerseits bietet das Projekt die einmalige Chance, mit Fachkollegen aus diversen Ländern und mit unterschiedlichen Forschungstraditionen an den gleichen Fragen zu arbeiten. Dadurch ergeben sich nicht nur neue Ansätze für das aktuelle Forschungsprojekt, das die römische Wirtschaftsgeschichte im Visier hat, sondern dieses selbst wirkt sich auch befruchtend auf die weitere provinzialrömische Forschung in den einzelnen Ländern aus. Nicht zuletzt die gemeinsam erstellte Datenbank hat weit über die Grenzen von CRAFTS hinaus ihre Anerkennung gefunden und neue Möglichkeiten bei der Verarbeitung grösserer Datenmengen aufgezeigt.

Andererseits ergeben sich durch die internationale Zusammenarbeit aber auch gewisse Probleme. An erster Stelle ist der Mangel an Fördermitteln zu nennen.⁷ Die einzelnen Gruppen sind bei der Finanzierung ihrer Arbeit auf die jeweiligen nationalen Geldgeber angewiesen und können

sich deshalb nur bedingt an der übergeordneten Zusammenarbeit beteiligen.⁸ Es stellte sich erst im Verlaufe des Projektes heraus, dass für eine effektivere Zusammenarbeit von Anfang an festere Strukturen nötig gewesen wären, vor allem in Form einer dauerhaft finanzierten Koordinationsstelle. Diese hat es aber bislang nicht gegeben.

Derzeit sind einige regionale Studien zum Handwerk abgeschlossen, andere befinden sich in Vorbereitung zur Publikation. Was aber noch fehlt, ist eine gemeinsame Synthesearbeit, welche die regionalen Studien miteinander

verbindet und dadurch das CRAFTS-Projekt zum geplanten Abschluss bringt.

Einen starken Motivationsschub ergab sich durch den von der Schweizer Arbeitsgruppe organisierten internationalen Kongress CRAFTS 2007 in Zürich, dessen Akten hier vorgelegt werden können. Gerade dieser Kongress hat uns darin bestärkt, CRAFTS weiter zu führen und zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen. Es besteht gute Hoffnung, dass unsere diesbezüglichen Bemühungen von Erfolg gekrönt sein könnten.

ANMERKUNGEN

- ¹ Michel Polfer = damals Séminaires d'Etudes Anciennes au Centre Universitaire de Luxembourg, heute Musée National d'Histoire et d'Art Luxembourg. – Sara Santoro = Università di Parma. – Instrumentum = Groupe de travail européenne sur l'artisanat et les productions manufacturées (Michel Feugère, Secrétaire). Zur Thematik vgl. MICHEL POLFER, *Archéologie de l'artisanat et économie de l'empire Romain: Contexte historiographique, méthodologie de travail et perspectives de recherche du projet international CRAFTS*, in: SARA SANTORO (ed.), *Proposte di metodo e prime applicazioni, Artigianato e produzione nella Cisalpina, Parte 1* (= Flos Italiae 3), Firenze 2004, p. 9–17. – MICHEL POLFER, *L'artisanat dans l'économie de la Gaule Belgique romain à partir de la documentation archéologique* (= Monographies Instrumentum 28), Montagnac 2005, pp. 13–16.
- ² Zum Stand der Diskussion siehe zum Beispiel MICHEL POLFER 2005 (vgl. Anm. 1), p. 9–12.
- ³ Vgl. den Beitrag von NORBERT SPICHTIG / LIONEL PERNET, *Die Datenbank des Projekts CRAFTS*, in diesem Heft, unten S. 159–163.
- ⁴ *Gallia Belgica*, siehe den Beitrag von MICHEL POLFER, *Zur Rolle des städtischen Handwerk in der Wirtschaft der römischen Provinz Gallia Belgica auf der Grundlage der archäologischen, epigraphischen und ikonographischen Quellen*, in diesem Heft, unten S. 37–42. – *Raetia*, siehe den Beitrag von GÜNTHER MOOSBAUER, *Das römische Handwerk in Raetien*, in diesem Heft, unten S. 53–56. – *Noricum*, siehe den Beitrag von KORDULA GOSTENČNIK, *CRAFTS Noricum: Ein vorläufiges Resümee*, in diesem Heft, unten S. 57–60. – *Oberitalien*, siehe SARA SANTORO 2004 (vgl. Anm. 1). – *Schweiz*, siehe den Beitrag von HEIDI AMREIN, in diesem Heft, unten S. 47–52. – *Rheinlande*, siehe BRIGITTE BEYER-ROTHHOFF / MARTIN LUIK, *Wirtschaft in römischer Zeit* (= Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, Beiheft 3/3–4), Bonn 2007.
- ⁵ Zu Erpeldange 2000, siehe MICHEL POLFER, *CRAFTS – Projet de recherche international, structures, implantation et rôle éco-*

nomique de l'artisanat antique en Italie et dans les provinces occidentales de l'Empire romain, in: Instrumentum 12, 2000, p. 31. – Zu Kastelen 2002, siehe ANIKA DUVAUCHELLE, *CRAFTS, programme de recherche international*, in: Instrumentum 17, 2003, p. 40.

- ⁶ Zu Erpeldange 1999, siehe MICHEL POLFER (éd.), *Artisanat et productions artisanales en milieu rural dans les provinces du nord-ouest de l'Empire romain, Actes du colloque d'Erpeldange, mars 1999* (= Monographies Instrumentum 9), Montagnac 1999. – Zu Erpeldange 2001, siehe MICHEL POLFER, *L'artisanat romain: évolutions, continuités, ruptures (Italie et provinces occidentales)*, in: Instrumentum 14, 2001, p. 38 und MICHEL POLFER (éd.), *L'artisanat romain: évolutions, continuités et ruptures (Italie et provinces occidentales). Actes du 2^e colloque d'Erpeldange, 26–28 octobre 2001* (= Monographies Instrumentum 20), Montagnac 2001. – Zu Erpeldange 2004, siehe MICHEL POLFER, *Kolloquium zum römischen Handwerk 14–16 Oktober*, in: Instrumentum 19, 2004, S. 37 und MICHEL POLFER (éd.), *Artisanat et économie romaine: Italie et provinces occidentales de l'Empire, Actes du 3^e Colloque International d'Erpeldange (Lux.) sur l'artisanat romain, 14–16 octobre 2004* (= Monographies Instrumentum 32), Montagnac 2005. – Zu Zürich 2007, siehe die vorliegende Publikation und ECKHARD DESCHLER-ERB / SABINE DESCHLER-ERB, *Handwerk und Gesellschaft in den römischen Provinzen*, in: Instrumentum 24, 2006, S. 14.
- ⁷ Die einzige übergreifende Förderung erfuhr CRAFTS 2001 durch Beiträge aus dem europäischen Förderprogramm Culture 2000, wobei sich diese Förderung nur auf die Finanzierung von Treffen/Konferenzen und daraus resultierenden Publikationen beschränkte. MICHEL POLFER 2004 (vgl. Anm. 1), p. 9, note 1.
- ⁸ Der Schweizer Beitrag wurde zum Beispiel von 2002–2005 durch den Schweizerischen Nationalfonds finanziert. Vgl. HEIDI AMREIN (vgl. Anm. 4).